

## Pressemitteilung des Landschaftspflegeverbandes Rheingau-Taunus e.V. (LPV)

---

### Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus Gastgeber beim Hessischen Landschaftspflegetag 2021

#### *Fachexkursion zu Trockenmauern und Ziegen rundet Tagung ab*

**Bad Schwalbach**, den 04.10.2021

Der diesjährige Hessische Landschaftspflegetag fand kürzlich als 2-tägige Veranstaltung in Geisenheim und Lorchhausen statt. Gastgeber war der Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus e.V. (LPV), der als ältester hessischer Landschaftspflegeverband bereits seit 30 Jahren in der Region etabliert ist. Gemeinsam mit dem Umweltministerium, der Naturschutzakademie und der Koordinierungsstelle Hessen des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege hatte der LPV Rheingau-Taunus die Tagung konzipiert. Als Online-Veranstaltung verfolgten 170 Fachleute am 24.09. die Vorträge aus dem Hörsaal der Hochschule Geisenheim. Im Fokus der Fachtagung standen Fragestellungen zur naturschutzfachlich angepassten Grünlandbewirtschaftung und Perspektiven für den Erhalt von Kulturlandschaften.

Professor Eckhard Jedicke begrüßte die Teilnehmenden im Namen der Hochschule und des dort angesiedelten Kompetenzzentrums Kulturlandschaft (KULT). In ihren Grußworten betonten Landrat Frank Kilian und der LPV-Vorsitzende Hans-Jürgen Finkler die Bedeutung des Landschaftspflegeverbandes im Rheingau und im Untertaunus.

Die ebenfalls persönlich angereiste Umweltministerin Priska Hinz wies auf den Fortschritt bei der Förderung und Gründung von Landschaftspflegeverbänden in Hessen hin und sicherte die weitere finanzielle Unterstützung der Landschaftspflegeverbände zu. Sie erläuterte insbesondere die vor kurzem veröffentlichte Kooperationsvereinbarung des "Runden Tisches Landwirtschaft und Naturschutz" in Wiesbaden. Diese sieht u. a. vor, dass die Biodiversitätsberatung in Hessen stark ausgebaut und künftig eng mit der Arbeit der Landschaftspflegeverbände verzahnt werden soll. Aktuell sind diese in elf Landkreisen vertreten und „weitere acht Gründungsinitiativen bestehen“ konnte Dr. Dietmar Simmering von der Koordinierungsstelle Hessen des Deutschen Verbandes der Landschaftspflegeverbände ergänzen.

Hans-Jürgen Finkler brachte das Wirken der Landschaftspflegeverbände mit der „3-W“-Regel anschaulich auf den Punkt:

„**W**o wir sind, ist Artenvielfalt!

**W**o wir sind, ziehen Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunen an einem Strang!

**W**o wir sind, werden in den Projekten die Bürgerinnen und Bürger mitgenommen!“

Als beispielgebendes Projekt des LPV stellten Miriam Tenhaken und Lisa Jungmann die im Rheingau-Taunus seit 15 Jahren ausgerichtete Wiesenmeisterschaft vor und konnten von bemerkenswerten Ergebnissen bei der botanischen Aufnahme sowohl hinsichtlich der Artenzahl als auch der Anzahl seltener Arten berichten. Ein weiterer Vortrag des LPV präsentierte die umfangreichen Trockenmauersanierungen und die Ziegenbeweidungsprojekte in Lorchhausen, die am zweiten Veranstaltungstag dann Ziel einer Fachexkursion waren. Eine pandemiebedingt auf 50 Fachleute begrenzte Gruppe durfte sich selbst ein Bild von den Aktivitäten des LPV vor Ort machen. Nach der langen Zeit ohne Präsenzveranstaltungen war dies für die aus ganz Hessen Angereisten etwas Besonderes. Hier konnte der am Vortag im Online-Format begonnene fachliche Austausch nun im kleineren Rahmen intensiv fortgesetzt werden.

Sonja Kraft vom LPV präsentierte die mit Burenziegen beweideten ehemaligen Weinbergsbrachen in Steillage entlang des Weitwanderweges „Rheinsteig“, die als Ausgleichsflächen

für Baumaßnahmen der Deutschen Bahn und von Hessen Mobil dienen. Im Auftrag der Deutschen Bahn betreut der LPV dort eine Fläche von 8 Hektar und hat für Hessen Mobil weitere 3,5 Hektar entwickelt. Nach Aufgabe des Weinbaus hatte sich über die Jahrzehnte dichter Gehölzbewuchs eingestellt. Für die im klimatisch begünstigten Oberen Mittelrheintal vorkommende besondere mediterrane Flora und Fauna stellte diese Entwicklung eine Gefahr dar. Zudem waren infolge der Verbuschung für den Wanderer interessante Ausblicke verlorengegangen und damit auch die Attraktivität für Naherholung und Tourismus eingeschränkt. Aus diesen Gründen wurden zunächst gezielt Gehölze und Sträucher in großem Umfang reduziert und insbesondere Brombeeren, Rosen und Schlehen entnommen. Erhaltenswerte Gehölze wie Französischer Ahorn, Felsenkirsche, Speierling und Elsbeere sind auf den Flächen geblieben und werden vor Verbiss geschützt. So hat sich wieder eine vielgestaltige, strukturreiche Landschaft mit Magerrasen entwickeln können. Mit Hilfe der Ziegenbeweidung wird die Verbuschung seitdem aufgehalten.

Bei bestem Wetter ließ sich mehrfach die geschützte Mauereidechse blicken. Sogar die sehr seltene Rotflügelige Ödlandschrecke zeigte sich mit ihren beim Flug aufgespannten auffälligen roten Flügeln. Mit Annette Zitzmann von der Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilienschutz in Hessen (AGAR), Martin Schlimmermann vom Forstamt Rüdesheim und Sabine Hilker von Hessen Mobil konnten weitere kundige Experten fachliches Wissen einbringen. Die von Frau Zitzmann mitgebrachte Äskulapnatter hinterließ stellvertretend für ihre Artgenossen wie z.B. die heimische und ebenfalls ungiftige Schlingnatter einen guten Eindruck und konnte Berührungsängste abbauen.

Neben der seltenen Zippammer, einer Vogelart, profitieren auch die Reptilien von der Verbesserung ihres Lebensraumes durch die Maßnahmen zur Offenhaltung der Landschaft und die Sanierung der Trockenmauern. An 30 verschiedenen Standorten in Lorchhausen konnte der LPV bisher mit Fördergeldern des Landes Hessen Trockenmauerschäden beheben und neue Mauern aufbauen. Insgesamt 165.000 € wurden dafür eingesetzt. „Die Arbeiten sind durch die Steilheit des Geländes sehr aufwändig. Außerdem erfordert der Trockenmauerbau fundierte handwerkliche Kenntnisse“, berichtete Sonja Kraft. Jutta Katz vom Umweltministerium zeigte sich überzeugt vom Wert der eingesetzten Finanzmittel: „Die Umsetzung der umfangreichen Maßnahmen entfaltet eine positive Wirkung für den Erhalt der Artenvielfalt“.

Passend zu den Beweidungsprojekten hatte Ziegenhalter Lothar Kempenich quasi auf den Flächen „gewachsene“ Ziegenbratwurst aufgetischt, die mit ihren kulinarischen Qualitäten überzeugte. Ansonsten „erfolgt der Verkauf von Fleisch und Wurst an einen festen Kundestamm“, berichtete der engagierte Landwirt. „Für die Nachhaltigkeit der Projekte ist die Vermarktung eine Grundvoraussetzung“ erläuterte dazu der Geschäftsführer des LPV, Jürgen Windgasse. Abgerundet mit Rheingauer Wein vom Lorcher Winzer Gilbert Laquai und seinen fachkundigen Hinweisen zum Weinbau hatte die Exkursion in vielerlei Hinsicht einen hohen Genusswert.

### **Anlage Fotos:**

**Foto 1: Bildautor Winfried Schönmaier, Hochschule Geisenheim:** Kooperationspartner beim Hessischen Landschaftspflegekongress 2021: v.l. Prof. Eckhard Jedicke (KULT, HS Geisenheim), Albert Langsdorf (Naturschutzakademie) Priska Hinz (Umweltministerin), Frank Kilian (Landrat RTK), Hans-Jürgen Finkler (Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus e.V.)

**Foto 2: Bildautor Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus e.V.:** Der LPV führt die Exkursion zu den Beweidungsflächen und zu sanierten Trockenmauern.

---

**Kontakt:** Sonja Kraft, Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus e.V. (LPV), Heimbacher Str. 7, 65307 Bad Schwalbach, Tel: 06124-510 306, E-Mail: [info@lpv-rtk.de](mailto:info@lpv-rtk.de), [www.lpv-rtk.de](http://www.lpv-rtk.de)